

Pfarrblatt Visperterminen



Begegnung zum richtigen Zeitpunkt

An einer kirchlichen Veranstaltung traf ich jüngst unter vielen eher älteren Teilnehmern einen jungen Mann. Ich habe ihn gefragt, ob er sich etwa hierhin verirrt hätte. Da erklärte er seinen «kirchlichen» Werdegang. Er sei vor einigen Jahren aus der Kirche ausgetreten. Vor kurzer Zeit sei er zufällig dem neuen Pfarrer in seiner Wohngemeinde begegnet.

Dieser hätte ihn im Gespräch von seiner Lebenshaltung als Christ so begeistert, dass er den Wiedereintritt vollzogen habe. Deshalb sei er jetzt hier, als Vertreter seiner Pfarrei. Das wachsende Desinteresse vieler Kirchenmitglieder beschäftigt auch die Seelsorgenden. Ist Gelassenheit angesagt, wie ein Pfarrer dies so gesagt hat: «Wenn die Menschen älter werden, erfahren sie zunehmend ihre Grenzen. Dann kommen die Fragen von selber. Das ist der richtige Zeitpunkt für die Unterstützung der Seelsorge.»

Dieser auch wahren Feststellung stehen Erfahrungen aus dem Berufsleben gegenüber: Wer einen Beruf zu lange nicht mehr ausübt, der verliert das Fachwissen und die Routine. Der Wiedereinstieg braucht Eigeninitiative oder den Anstoss von aussen. Wann ist der richtige Zeitpunkt für religiöse Grundfragen? Eine Begegnung mit einem begeisterten Pfarrer/Christen? Oder die Gelassenheit, warten zu können, bis Menschen mit ihren Fragen kommen?

Das Evangelium (Joh 4, 5–42) greift diese Problematik auf. Es erzählt uns die Begegnung Jesu mit der Samariterin am Jakobsbrunnen anschaulich und ausführlich. Zur Situation: Jesus verlegt das Wirkungsfeld von der Provinz Galiläa im Norden nach Judäa ganz im Süden. Dazu benützt er den kürzesten Weg, durch die Mitteprovinz Samarien. Das war für die Juden unüblich. An der Weggabelung in Sychar machen Jesus und die Jünger den Mittagshalt. Es ist heiss, sie sind müde und haben Durst. Am Jakobsbrunnen trifft Jesus eine Samariterin beim Wasserschöpfen. Er bittet sie, ihm Wasser zu reichen. Die Frau: «Wie kannst du als Jude mich, die Samariterin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern.» Die Antwort Jesu: **«Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken! Dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.»**

Damit hat Jesus der Frau etwas gesagt, das sie missverstanden und falsch ausgelegt hat. Denn im damaligen Verständnis war «lebendiges Wasser» fliessendes Wasser. Und dieses konnte sie ihm nicht geben. Denn es handelte sich um einen Grundwasserbrunnen und der war sehr tief. Grundwasser, also stehendes Wasser, war weniger wertvoll als Fliesswasser. Sie zeigt sich zunächst bereit, ihm Wasser zu reichen, aber



er hatte kein Gefäss, um es aufzubewahren. Den Ausdruck «lebendiges Wasser» kann die Frau nicht einordnen und fragt weiter: «Bist Du denn grösser als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben hat?» Damit zwingt Jesus die Frau, das Gehörte von sich aus zu prüfen. Damit geht sie selber auf Entdeckung. Und sie wird «fündig»: «Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierher kommen muss, um Wasser zu schöpfen.»

Auf unseren Entdeckungsreisen nach dem Sinn unseres Lebens brauchen wir Begegnungen mit Menschen, die fähig sind, uns alle Sinne, aber auch den Verstand zu öffnen, für das Wesentliche. Der junge Mann in der Einleitung hatte eine solche Begegnung. Haben wir den Mut, aus der Botschaft Jesu im richtigen Zeitpunkt begeistert weiter zu erzählen!

kath.ch/Jakob Hertach

Liturgischer Kalender

März 2020

1. + ERSTER FASTENSONNTAG

Krankensonntag

L1: Gen 2, 7-9; 3,1-7; L2: Röm 5, 12-19

Ev: Mt 4, 1-11

Opfer: Pfarrkirche

Pfarrkirche 09.30 Hl. Messe

anschliessend Krankensegnung

3. Dienstag

Pfarrkirche 08.00 Hl. Messe

Krypta 19.00 Gebetsstunde FMG

4. Mittwoch

Pfarrkirche 08.00 Hl. Messe

Stjz Viktor und Frieda Gottsponer

5. Donnerstag

Pfarrkirche 08.00 Hl. Messe

6. Freitag

Pfarrkirche 08.00 Hl. Messe

Altersheim 16.00 Hl. Messe

Krypta 19.00 Kreuzweg

7. Samstag

Pfarrkirche 19.00 Vorabendmesse

Stjz Lukas Gottsponer, Roman Zimmermann, Marie Zimmermann-Zimmermann, Ida Heinzmann, Pater Oskar Stoffel, Ged. Konrad Zimmermann

8. + ZWEITER FASTENSONNTAG

L1: Gen 12, 1-4; L2: 2 Tim 1, 8b-10

Ev: Mt 17, 1-9

Opfer: Belange der Pfarrei

Pfarrkirche 09.30 Hl. Messe

10. Dienstag

Pfarrkirche 08.00 Hl. Messe

11. Mittwoch

Pfarrkirche 08.00 Schulmesse

Stjz Peter Heinzmann und Herald Stoffel

12. Donnerstag

Pfarrkirche 08.00 Hl. Messe

13. Freitag

Pfarrkirche 08.00 Hl. Messe

Stjz Lina Gottsponer

Krypta 19.00 Kreuzweg

14. Samstag

Oberstalden 17.00 Hl. Messe

Pfarrkirche 19.00 Vorabendmesse

Stjz Brigitta Heinzmann, Walter Heinzmann, Pater Josef Heinzmann, Hermes Zimmeremann, Ester Heinzmann-Stoffel, Hermann Heinzmann, Robert Stoffel, Ida Stoffel-Zimmermann, Ewald Stoffel, Margrith und Alex Berchtold-Zimmermann, Walter Heinzmann 1943, Germana Stoffel-Heinzmann

15. + DRITTER FASTENSONNTAG

L1: Ex 17, 3-7; L2: Röm 5, 1-2.5-8

Ev: Joh 4, 5-42

Opfer: Pfarrkirche

Pfarrkirche 09.30 Hl. Messe

17. Dienstag

Pfarrkirche 08.00 Hl. Messe

Stjz Josef-Marie und Mathilde Heinzmann

Bitzinen 18.00 Hl. Messe

18. Mittwoch

Pfarrkirche 19.00 Vorabendmesse

Stjz Lidwina und Urban Studer-Zimmermann, Adelbert und Mathilde Stoffel-Gottsponer, Willy Stoffel



19. + HEILIGER JOSEF

L1: 2 Sam 7, 5-5.12-14; L2: Röm 4, 16-18

Ev: Mt 1, 16.18-21

Opfer: Belange der Pfarrei

Pfarrkirche 09.30 Hl. Messe

Gemischter Chor

20. Freitag

Pfarrkirche 08.00 Hl. Messe

Krypta 19.00 Kreuzweg

21. Samstag
Pfarreisaal
 Impulsnachmittag der
 Erstkommunionkinder
Krypta 19.00 Kinder-
Gottesdienst
Pfarrkirche 19.00 Vorabendmesse
 Stjz Irma Zeiter, Anton Zeiter, Herbert
 und Gemma Stoffel-Heinzmann, Jahr-
 gang 1934
 anschliessend Rosenverkauf

- 22. + VIERTER FASTENSONNTAG**
 L1: 1 Sam 16, 6-7.10-13; L2: Eph 5, 8-14
 Ev: Joh 9, 1-41
 Opfer: Pfarrkirche
Pfarrkirche 09.30 Hl. Messe
 anschliessend Rosenverkauf

24. Dienstag
 Pfarrkirche 08.00 Hl. Messe
25. Mittwoch **Verkündigung des Herrn**
 Pfarrkirche 08.00 Schulmesse
26. Donnerstag
 Pfarrkirche 08.00 Hl. Messe
27. Freitag
 Pfarrkirche 08.00 Hl. Messe
 Krypta 19.00 Kreuzweg
28. Samstag
Pfarrkirche 15.00 Firmung mit
 General Vikar Richard Lehner
 anschliessend Aperitiv
 Gemischter Chor
 Opfer: Bistum

- 29. + FÜNFTER FASTENSONNTAG**
 L1: Ez 37, 12b-14; L2: Röm 8, 8-11
 Ev: Joh 11, 1-45
 Opfer: Belange der Pfarrei
Pfarrkirche 09.30 Hl. Messe

31. Dienstag
 Pfarrkirche 08.00 Hl. Messe
 Stjz Martha und Lukas Zeiter-Briggeler
 Krypta 19.00 Kreuzweg FMG



Opfer und Spende Januar 2020

01. Pfarrkirche	516.65
04. Missio: Kinder in Libanon	539.10
05. Inländische Mission	282.15
12. Mutter und Kind	560.05
19. Belange der Pfarrei	525.40
26. Belange der Pfarrei	425.45
Waldkapelle: Kerzenopfer	353.80
German Zimmermann	1 000.—

**Allen Spendern recht herzliches Vergelt's
 Gott!**

Rosenaktion

Am 21./22. März 2020 nach den Gottes-
 diensten verkauft der Jahrgang 2003 auch
 dieses Jahr wieder Fair-Trade-Rosen. Der
 Erlös von Fr. 5.– pro Rose geht ans Fasten-
 opfer.



In der Wüste leben
 bedeutet nicht nur
 ohne Menschen sein,
 sondern leben mit Gott
 und für Gott.

Sergej N. Bulgakow

Aus dem Leben der Pfarrei



Taufen



01. Lena Heinzmann, des Christian Heinzmann und der Fabienne Heinzmann wurde am 19. September 2019 in Visp geboren. Sie wurde am 19. Januar 2020 in unserer Kirche getauft. Das Patenamteilten Carine Heinzmann und Carlo Gsponer.



02. Nino Burgener, des Angelo Burgener und der Janine Burger sah am 19. Oktober 2019, das Licht der Welt. Er wurde am 2. Februar in Visperterminen getauft. Die Paten sind Ricardo Burgener und Manuela Zimmermann-Stoffel.



03. Nils Kreuzer, des Ralf Kreuzer und der Sylvie Kreuzer kam am 17. Oktober 2019 in die Welt. Er spürte das Taufwasser am 9. Februar. Die Paten sind Carlo Kreuzer und Stéphanie Coppex.

Unser lieber Verstorbener

† **Serafin Briggeler** wurde am 25. Juni 1936 in Visperterminen als Sohn des Kaspar Gustav Briggeler und der Elisabeth Briggeler geboren. Er ist am 8. Januar, in Beisein seiner Familie friedlich eingeschlafen. Wir haben am 10. Januar von ihm Abschied genommen.

Liebe Pfarrgemeinde,

Das Markusevangelium beschreibt die Fastenzeit Jesu mit einem einzigen Satz, «Danach trieb der Geist Jesus in die Wüste. Dort blieb er vierzig Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm.» (Mk 1, 12f)

Fastend und betend durchmisst er vierzig Tage lang die Welt mit allen Höhen und Tiefen, er erlebt die tieferen Wirklichkeiten hinter den vordergründigen, die Mächte und Gewalten, die bedrohenden wie die befreienden begegnen ihm und er wird ihrer Herr im wahrsten Sinne des Wortes; die wilden Tiere tun ihm nichts und die Engel dienen ihm.

So eine erlebnisreiche und befreiende Fastenzeit wünsche ich uns, vierzig Tage des Durchschauens der äusseren Wirklichkeit und ein neues und wieder tieferes Hineinschauen in die Dahinterliegende Welt.

«Ich war krank, habt ihr mich besucht?»

Sonntag der Kranken: 1. März 2020

Eine lange Schweizer Tradition stellt jedes Jahr am ersten Sonntag im März die Kranken in den Mittelpunkt besonderer Aufmerksamkeit. Unabhängig von Konfession und Religion ist dieses Datum verbindlich für alle.

Im Evangelium sagt Jesus: «Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!, wird in das Himmelreich kommen, sondern nur, wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt.» Aber wie kann man den Willen des Vaters ergründen, wenn man mit Krankheit konfrontiert ist? Die Haltung der Gläubigen gegenüber den Kranken wird im Evangelium verkündet Am jüngsten Tag wird Jesus sagen: «Ich war krank und ihr habt mich besucht» oder im Gegenteil «Ich war krank und ihr seid nicht zu mir gekommen.» Wir werden also nach diesem Aspekt beurteilt, denn Jesus hat sich mit dem Kranken identifiziert, so wie er es getan hat mit dem armen Hungrigen oder Durstigen, dem Gefangenen oder Fremden.

Die physische, psychische und geistliche Gesundheit

In der Heiligen Schrift ist oft die Rede von den Kranken, speziell im Neuen Testament, wo Jesus auf sie zugeht und einige von ihnen heilt. Aber die

physische Heilung ist fast immer verbunden mit einer inneren Heilung durch einen Akt des Glaubens, durch die Vergebung der Sünden. Die Gesundheit ist nicht allein körperlich, sondern sie ist auch psychisch und geistlich.

Der Mensch ist nämlich ein Körper, ein Herz und ein Geist und dieses ganze Dasein bedarf der Gesundheit. Wir sprechen leicht von psychosomatischer Erkrankung, wenn das psychologische Leiden und die Schmerzen des Herzens sich auf die Gesundheit des Körpers auswirken. Daher achten wir heute mehr und mehr darauf, nicht nur einen Teil des Körpers, sondern auch die emotionalen Seiten der Person zu behandeln. Wir entdecken zudem mehr und mehr die Notwendigkeit, eine Spiritualität zu leben, um in dem, wie wir leben, einen Sinn zu finden.

Selbst wenn das Pflegepersonal oft mit der Arbeit überlastet ist, hat die Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem Patienten oft den gleichen Stellenwert wie die vorgesehene Medikation. Gerade in diesem Bereich sind ergänzende Aspekte zu finden. In den Betreuungsstätten, wo sich die Seelsorge einbringen konnte, können jene Personen, die für Krankenbesuche ausgebildet sind, allein schon durch ihre aufmerksame Anwesenheit die Herzen entlasten.



Wer ist mein Nächster?

«Liebe deinen Nächsten wie dich selbst», ist die wichtigste Botschaft, die Jesus uns Christen aufgetragen hat. Wir sollen nicht nur um unsere eigenen Interessen kreisen, sondern auch darauf achten, dass es anderen gut geht. Die Botschaft von der Nächstenliebe steht schon im Alten Testament, deshalb kennt sie der Schriftgelehrte, der mit Jesus diskutiert. Aber Jesus stellt die Gottes- und Nächstenliebe ganz neu in den Mittelpunkt. Er interpretiert den Satz radikaler als im Judentum üblich: dort zählte man nur die eigene Familie zum Kreis der «Nächsten». Jesus fordert mich auf, jedem, der meine Wege kreuzt, aufmerksam zu begegnen, so dass ich auf die Not und die Bedürfnisse des anderen achten und ihnen begegnen kann. jbm



Vorurteile...

- ➔ Die *Young Boys* gewinnen doch sowieso!
- ➔ Computerspiele machen süchtig!
- ➔ Die Deutschen essen Sauerkraut und sind pünktlich!
- ➔ Die Latinos kommen alle zu spät!

Typisch Vorurteil. Wer kennt sie nicht, die Vorurteile, die einer bestimmten Bevölkerungsgruppe vorgefertigte Eigenschaften im Positiven oder Negativen nachsagen. Über solche Vorurteile denkt der Redner kaum nach, leider. Sonst würde er feststellen, dass sie in vielen Fällen eine beleidigende Wirkung haben.

Doch warum haben wir diese «Vorurteile»? Der Begriff «Vorurteil» sagt dazu schon eine Menge aus: Vorurteile dienen dazu, uns vorab eine «Meinung» bilden zu können. So mies es klingt; Vorurteile sind sogar notwendig. Denn sonst würde der Mensch vor lauter Nachdenken kaum zurecht kommen mit seinen Entscheidungen; ohne Vorurteile wäre der Urmensch den Raubtieren zum Frass geworden. Denn irgendwie war es praktisch, schon vorher zu wissen, dass ein Tiger einen töten kann.

Wenn man nicht nachdenken will, lebt es sich mit Vorurteilen sehr bequem. Dinge und Erfahrungen, die dem entgegenstehen, werden einfach ignoriert und ausgeblendet. Wir können aber auch dazulernen und alte Vorurteile ablegen, wenn wir uns neuen Argumenten und Sachverhalten öffnen. Und das ist auch besser so. Denn viele Vorurteile, besonders solche, die Menschen betreffen, bewahrheiten sich oft überhaupt nicht. So hat diese einst hilfreiche Gabe des Vorurteils heute einen bitteren, bis negativen Geschmack; anders als in der Vergangenheit ist es heute lächerlich, pauschal und wenig wirklichkeitsbezogen zu behaupten, dass Minderheiten bestimmte Eigenschaften haben oder auf eine typische Art und Weise denken und handeln. Vorurteile können echt beleidigen. Deshalb sollte man – finde ich – seine eigenen Vorurteile anzweifeln. Am «Vorurteil», dass Herdplatten nach dem Kochen heiss sind, können wir getrost aber weiter festhalten.

Simon Bergmoser

Gottesdienstordnung

An Sonn- und Feiertagen

Samstag 19.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag 09.00 Uhr Rosenkranz
09.30 Uhr Amt

Beichtgelegenheit

Am ersten Samstag des Monats
von 18.00 bis 18.45 Uhr
oder nach Vereinbarung

An Werktagen

Dienstag 08.00 Uhr Hl. Messe
Mittwoch 08.00 Uhr Schulmesse
Donnerstag 08.00 Uhr Hl. Messe
Freitag 08.00 Uhr Hl. Messe

Beerdigungen

10.00 Uhr Beerdigung
Urnenbeisetzung ist jeweils am Samstag
Die Werktagsmesse fällt am Tag der Beerdigung aus. Die Gedächtnisse werden auf den nächsten Tag verschoben.

Herz-Jesu-Freitag

08.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche
16.00 Uhr Hl. Messe im Altersheim

Krankenkommunion

jeden Freitag

Wichtige Adressen

Webseite		www.pfarreiheidadorf.ch
P. Suresh Christian OP	Pfarrer	027 946 26 20 pfarramtheidadorf@bluewin.ch
Kontakt bei Beerdigung		027 946 26 20
Renata Studer-Stoffel	Pfarrerratpräsidentin	079 473 87 90
Josiane Heinzmann Stoffel	Katechetin	077 422 31 15
Sybille Stoffel	Katechetin	027 946 56 78
Franz-Josef Heinzmann	Sigrist	078 724 00 08

Pfarrblattkonto: CH55 8049 9000 0011 5877 6

Abonnement: jährlich Fr. 35.-

Adressänderungen und Pfarrblattbestellungen sind beim Pfarramt zu melden.

Pfarrblattredaktionsschluss ist jeweils am 5. des Vormonats